

Tatsächliche Inklusion...

Beitrag von „Mikael“ vom 22. Juni 2014 15:41

Zitat von Dejana

Vor ein paar Jahren hatte ich 14 Schueler mit Foerderbedarf...das war die Haelfte der Klasse. In meiner derzeitigen hab ich nur 6. Wenn die den Raum fuer Hilfsunterricht verlassen oder von dem zurueck kommen, setz ich doch meinen Unterricht nicht aus. Die verlassen uns still und leise...und die kommen still und leise wieder.

Da hast du die deutsche Variante der Inklusion noch nicht verstanden (nach der Rhetorik deutscher Inklusions-Ideologen wäre das Verlassen des Raumes für Fördermaßnahmen schon "Exklusion"). Es gibt keinen extra "Fördererunterricht" für die Schüler, für welchen diese den Raum verlassen. Die bleiben schön im Raum und werden von der einzigen Lehrkraft im Raum zieldifferenziert mitunterrichtet (im Idealfall) oder sozial betreut, während der Rest der Klasse sich selbst beschäftigen muss (der Regelfall). Die Doppelbesetzung mit Förderlehrern parallel zur regulären Lehrkraft ist nicht vorgesehen, diese sollen nur noch für wenige Stunden in der Woche an die Schulen kommen, um zu "beraten". Schulbegleiter (die sich speziell um die Förderkinder kümmern und bei alltäglichen Dingen assistieren), werden gerade abgeschafft, da niemand die Kosten tragen will: Es gibt einen ersten Gerichtsentscheid in Schleswig-Holstein(?), der besagt, dass die Kommunen als Sozialhilfe-Träger diese Kosten nicht zu übernehmen brauchen und die Schulbehörde hat für so etwas wie immer kein Geld bzw. fühlt sich nicht zuständig (= lässt die Schulen mit dem Problem alleine).

Die deutsche Version der Inklusion sieht kurz gefasst so aus: ALLE in demselben Raum (keine Möglichkeit der räumlichen Differenzierung: Die meisten Sekundarschulen haben solche Räume rein baulich überhaupt nicht), keine speziellen Förderlehrkräfte im Unterricht (Förderdiagnostik wird in einigen Bundesländern gerade abgeschafft, damit kein Kind durch so etwas "diskriminiert" wird), nur eine Lehrkraft mit 30 Kindern alleine, egal welche Lern-, Sozial, oder medizinischen Probleme vorliegen, speziell ausgebildete Förderlehrer kommen nur für wenige Stunden die Woche zum "Beraten". Kein sonstiges Unterstützungspersonal an den Schulen: An deuschen Schulen gibt es außer Lehrkräften nur den Hausmeister (der manchmal sogar mehrere Schulen gleichzeitig betreuen muss), eventuell einen (technischen) Assistenten und eine halbe bis eine ganze Sekräterinnenstelle (je nach Schulgröße). Daran wird auch die Inklusion nichts ändern, weil keiner mehr Personal bezahlen will.

Gruß !